

Bildungswissenschaftliche Expertise

Wien, am 25.3. 2020

Der Mensch ist eine bio-psycho-soziale Einheit, diese harmonische dreieinheit ermöglicht dem Menschen seinen Lebensweg zu gestalten, zu meistern.

Der Mensch lernt ab dem Austritt aus dem Mutterleib, mit der ersten eigenständigen Atmung. Nun beginnt entlang der entwicklungspädagogischen Zeitleiste der Weg, die grundgelegten menschlichen Voraussetzungen zu einer harmonischen Ganzheit zu bringen.

Ein Neugeborenes ist mehr als ein biologisches Geschöpf, das brüllt, ausscheidet, Nahrung aufnimmt,, es spürt die Stimmungen, Gedanken seiner Eltern, seiner Familie,= psychische Teilheit und es ist nicht für sich, sondern im Miteinander, das ist die soziale Teilheit.

Diese biopsychosoziale Ganzheit entwickelt sich durch permanenten Austausch.

Switchen wir auf die Altersgruppe der 2 – 4 jährigen. Diese jungen Menschen haben viele Krisen zu meistern, eine davon ist Angst .Angst nicht zu wissen, was zu tun ist, Angst vor Geräuschen, deren Ursprung unbekannt ist, Angst vor meinen Ausscheidungen, aber auch Angst vor Gerüchen, die ich nicht kenne an meinen Eltern, Angst vor Verhaltensweisen meiner Eltern, die ich nicht kenne.

Anmerkung: Was muss in einem Dreijährigen vorgehen, der mit seinem Vater im Park Rad fahren geht, obwohl gar nicht Wochenende ist. Dann setzt er noch eine Operationsmaske auf und sagt, ich solle keine Angst haben, es ist nur, dass ich niemand anstecke?? Aber in der Wohnung steckt er dann niemand an, weil da nimmt er die Maske wieder ab.

Switchen wir auf die Altersgruppe der Kindergartenkinder, da gibt es schon wieder so viele Krisen zu meistern, das soziale Miteinander, da wird erprobt, getestet, erprobt. Die psychisch/biologischen Fertigkeiten. Z.B. ich kann nicht, weil ich eine Wut auf jemand habe, demjenigen ins Gesicht spucken. Es wird gelernt, dass auf die Kindergärtnerin (Kindergärtner sind angesprochen) Verlass ist. Derzeit ist Kindertagesstätte Eltern haben viel Zeit für ihre Kinder.

Kind sagt: ich mag nimma corona, ich mag in den Kindergarten, dann sagen sie, bald darfst du wieder, aber es riecht komisch.

Ein anderes Kind erzählt :: früher bin ich als letztes mit dem Papa außer Haus gegangen in den Kindergarten. Seit dem blöden Corona geht er in der Wohnung auf und ab und sagt, ich solle fernsehschaun.

Switchen wir in das Alter der Volksschulkinder. Die Schulübungen mach ich jetzt mit Mama, und sie ist ganz viel am handy, weil sie in einer ElternHausaufgabengruppe ist. Kinder in diesem Abschnitt wollen Leistung zeigen Autoritäten, eben der Lehrerin (Lehrer sind angesprochen) Ein Lob von Mama und Papa ist nicht genug.

Switchen wir in die 2. Ich Bildung auch Pubertät genannt die harmonische Ganzheit wird ordentlich gefordert bio –psycho-soziale Umwälzungen werden spürbar. Der Körper ist nicht mehr derselbe, psychische Teilheiten werden umgeformt (cool, aufgebracht, stoisch, sarkastisch.....entwickelt durch den sozialen Austausch in seinen Facetten, Solidarität, Ich AG..... die elektronischen Medien sind nun die einzige Messlatte, der einzige Reibebaum. Das feed back kommt nicht mehr haptisch daher, es ist auch wegklickbar. So wird aus einem Werkzeug ein Bestimmungsfaktor. Die Verweildauer online schier endlos, alle Empfehlungen von Ärztinnen, Pädagoginnen Telekom, Bildungswissenschaftlerinnen, (Männer sind angesprochen), die Verweildauer für Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene zu beschränken, sind nicht mehr im Fokus.

Nach sorgsamer Prüfung und Abwägung aller, mir sichtbaren/spürbaren Folgeabschätzung plädiere ich für die sofortige Öffnung aller Bildungseinrichtungen, von E-E.

Elementarpädagogik – Erwachsenenbildung.

Die Maßnahmen der Regierung zur Coronakrise, für den Bildungsbereich sind spektakulär. Aber bedenkt man dabei wirklich ausreichend alle Lateralschäden, die mit den Maßnahmen verbunden sind? Das Faktum, dass der Mensch eine **biopsychosoziale Einheit** ist, wird dabei übergangen, wenn Menschen von außen bestimmt werden.

©Dr. Merith Streicher, www.tilom-kosh.at